

# Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

## *Projekte - Initiativen - Services*



## JAHRESBERICHT 2016

## Zahlen, Daten, Fakten \* – Die Region Ostwürttemberg in Kürze

\* jeweils aktuell verfügbare Werte

### Fläche und Bevölkerung

- ❖ 53 Kommunen im Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim
- ❖ 2.139 km<sup>2</sup> Gesamtfläche
- ❖ 443.177 Einwohner (= EW)
- ❖ Bevölkerungsdichte: 207 EW / km<sup>2</sup>

### Wirtschaft

- ❖ 170.242 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
  - ❖ Bruttoinlandsprodukt: ca. 15,96 Mrd. Euro (= 36.505 Euro pro EW)
  - ❖ ca. 28.000 der IHK Ostwürttemberg zugehörige Unternehmen
  - ❖ 5.480 der Handwerkskammer Ulm zugehörige Betriebe
- ❖ Kompetenzfelder:
    - Automotive
    - (Erneuerbare) Energien
    - Holzindustrie + Forstwirtschaft
    - Kreativwirtschaft + Design
    - Logistik
    - Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau
    - Oberflächentechnologie
    - Photonik / Optische Technologien



# Inhalt

01 | 02

**Die Arbeit der WiRO im Überblick**

02 | 05

**Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven**

06 | 24

**Die Strategiefelder der WiRO**

06 | 12

Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln

13 | 14

Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken

15 | 19

Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern

20 | 22

Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung

22 | 24

Strategiefeld (V): Standortkommunikation

25 | 26

**Zusammenfassung und Ausblick**

27 | 30

**Anhang: Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen im Jahr 2016**

## Die Arbeit der WiRO im Überblick

Laut Gesellschaftsvertrag hat die WiRO das Ziel, **Maßnahmen** zu fördern, die die **regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln positiv beeinflussen** und so der **Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Ostwürttemberg dienen**.

Die konkrete Arbeit fokussiert sich dabei auf die Strategiefelder:

- ❖ „Ostwürttemberg als Kompetenzstandort positionieren und weiterentwickeln“
- ❖ „Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken“
- ❖ „Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern“
- ❖ „Standortberatung und Unternehmensbetreuung“
- ❖ „Standortkommunikation“.



Diese Strategiefelder, die über Projekte, Initiativen und Informationsbereitstellung eng miteinander verknüpft sind, lassen sich im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zum **regionalen Standortmarketing** zusammenfassen. Die konkreten Maßnahmen und Aktivitäten sind ausschließlich von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse

im Sinne des Art. 106, Abs. 1 AEUV. Darüber wurde ergänzend zum Gesellschaftsvertrag 2014 von den Gesellschaftern jeweils ein **Betrauungsakt** mit einer 10-jährigen Laufzeit erlassen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung ist die **Standortanalyse** mit der Herausarbeitung von wirtschaftlichen Stärken und Schwerpunkten in Ostwürttemberg, aber auch die Identifizierung von den Wirtschaftsstandort betreffenden Problemen. In Verbindung mit entsprechenden Trends und Entwicklungspotenzialen bildet dies die Basis für Ansätze in der **Standortentwicklung** und für die **Services für Unternehmen**. Insgesamt sind über 1.500 Unternehmen bzw. Unternehmensvertreter/-innen in die Netzwerkaktivitäten der WiRO eingebunden.

Die in den Strategiefeldern umgesetzten Maßnahmen und angestoßenen Projekte erfolgen in enger **Abstimmung mit den regionalen Partnern der WiRO** (Landkreise, Kommunen, IHK Ostwürttemberg, Institutionen des Handwerks, Regionalverband Ostwürttemberg, Hochschulen u.a.). Dazu finden jährlich mehrere Arbeitssitzungen statt. Der **regionale Konsens** ist dabei festgehalten u.a. in der **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg**, der **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** und den im **Clusteratlas Baden-Württemberg** definierten Kompetenzfeldern der Region.

Die Abstimmung mit den regionalen Partnern erfolgt in beide Richtungen, denn die WiRO ist ebenso **eingebunden in verschiedene Entwicklungsprozesse in Ostwürttemberg**. Dazu gehören u.a. die Mitarbeit bei den Entwicklungskonzepten RegioWin des Ostalbkreises und Zukunft im Blick (ZIB) des Landkreises Heidenheim, die Einbindung in Hochschulaktivitäten, die aktive Beteiligung in Wirtschaftsbeiräten und im Pegasus-Fonds Ostwürttemberg oder das Mitwirken in der regionalen StartUp-Offensive.

Wichtig ist auch die **Zusammenarbeit mit den Fachministerien Baden-Württembergs und den landesweiten Initiativen**. Die WiRO ist u.a. eingebunden in das Standortmarketing von Baden-Württemberg International (bw-i) sowie in die Arbeitskreise der regionalen Fachkräfteallianzen und Welcome-Center. Eine weitere Einbindung erfolgt in den Clusterdialog und die Vorbereitung für die Explorations- und Moderationsstudie zu regionalen Innovationssystemen beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau oder den Clusterbeirat Forst und Holz beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Ein enger fachspezifischer Austausch mit Institutionen, Ministerien usw. auf Bundes- und Landesebene ist darüber hinaus durch **Mitgliedschaften** und aktive Vorstandstätigkeit von Dr. Ursula Bilger in der Arbeitsgemeinschaft der regionalen Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg, im Deutschen Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) und im Deutschen Marketing-Verband (DMV) gegeben.

Durch die Standortmarketingmaßnahmen und die überregionale Zusammenarbeit konnte Ostwürttemberg seine **Wahrnehmung als attraktiver Wirtschaftsstandort** weiterhin schärfen, sich noch besser positionieren und den regionalen Unternehmen Möglichkeiten zur **Vernetzung** eröffnen.

Da die WiRO nicht wirtschaftlich tätig sein und nur in sehr geringem Umfang Einnahmen aus Kostenweiterberechnungen erzielen kann, ist sie auf **Zuschüsse** angewiesen. Diese werden durch die **Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim** erbracht. Des Weiteren wird die Arbeit der WiRO maßgeblich durch die **Kreissparkasse Ostalb** sowie die **Kreissparkasse Heidenheim**, die **Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis** und die **EnBW ODR AG** finanziell unterstützt.

Die Arbeit der WiRO wird begleitet durch ein 18-köpfiges **Aufsichtsratsgremium**. Dieses setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreis Heidenheim,

des Regionalverbands Ostwürttemberg, der unterstützenden Institutionen und jeweils einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der IHK Ostwürttemberg und der Ge-



werkschaften. Aufsichtsratsvorsitzender ist Landrat Klaus Pavel und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Thomas Reinhardt.

## Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven

### ◆ Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage des Wirtschaftsraums Ostwürttemberg lässt sich anhand einer Vielzahl von Indikatoren beschreiben und **gibt als Ist-Zustand den Rahmen vor, an dem die WiRO die Schwerpunkte ihrer Aktivitäten ausrichtet**.

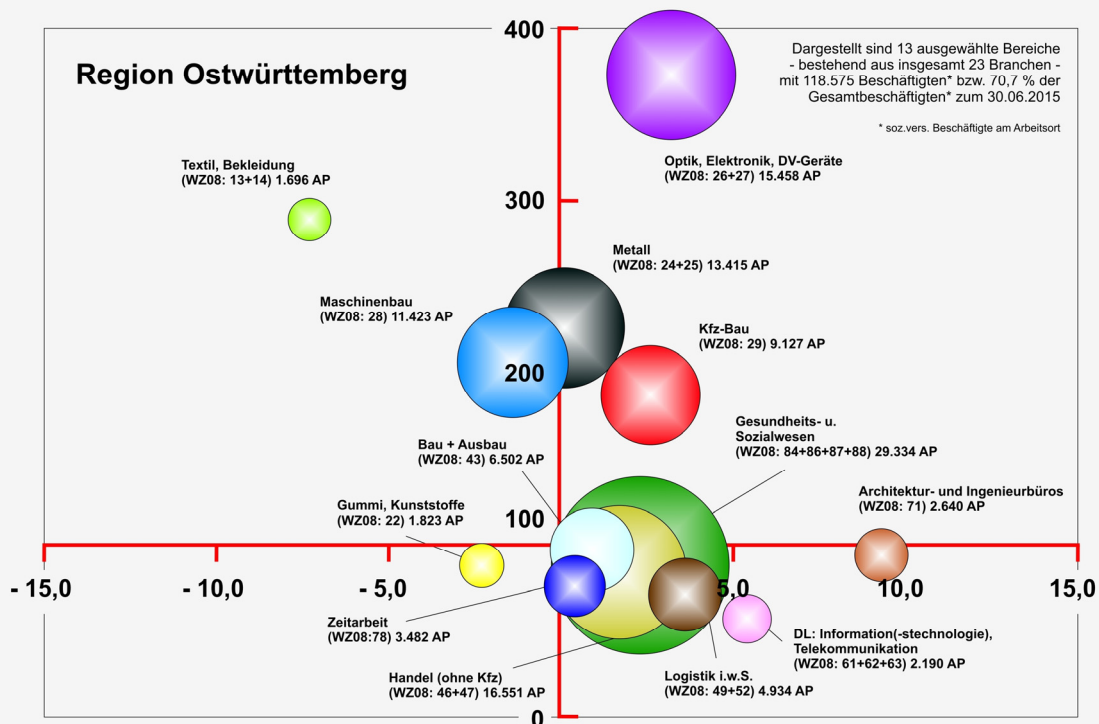
Im Allgemeinen ist die **regionale Wirtschaftsstruktur geprägt von traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern**. Das Schaubild nächste Seite zeigt für Ostwürttemberg standortbestimmende Branchen mit ihren absoluten Beschäftigtenzahlen (= Kreisfläche), deren Entwicklung in den vergangenen Jahren (= Lage auf der x-Achse) sowie deren Positionierung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= Lage auf der y-Achse).

**Standortbestimmende Branchen** sind in Ostwürttemberg u.a. die Automobilzulieferindustrie, der Maschinenbau, die Optik- und Elektronik-Industrie sowie die Metallbranche, die die Oberflächentechnologie und den Werkzeugbau mit einschließt und zugleich ein Wegbereiter für die in der Region stark ausgeprägte Kreativwirtschaft war. Außerdem spielt Logistik für viele der Unternehmen in Ostwürttemberg eine zunehmend wichtige Rolle und ist damit als Wachstumsbranche deutlich erkennbar. Des Weiteren ist in der Zukunftsbranche der (Erneuerbaren) Energien eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig. In der Gesamtheit stellen das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Handel die beschäftigungsstärksten Branchen der Region dar.

Der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg ist durch eine besondere Mischung der wirtschaftlichen Stärke **familiengeführter mittelständischer Unternehmen**, deren Innovationsfreudigkeit, Standortverbundenheit und damit einhergehender sozialer Verantwortung geprägt. Dies manifestierte sich bisher auch darin, dass Ostwürttemberg beim im zweijährigen Turnus erscheinenden **Innovationsindex für die Regionen Baden-Württembergs** im Vergleich zu den ähnlich strukturierten, eher ländlich geprägten Regionen im Land z.T. deutlich einen Spitzenplatz einnahm.

**„tionalisierung“** eine immer größere Bedeutung für viele Unternehmen Ostwürttembergs. So konnten die heimischen Industrieunternehmen ihre Auslandsumsätze weiter steigern. Die Exportquote der Region liegt nunmehr bei 54 %.

Neben den großen Namen haben sich viele kleinere Unternehmen der Region mit Neuentwicklungen, speziellen Produkten und Dienstleistungen eine **Spitzenstellung** in ihren Marktsegmenten erobert. So verfügt Ostwürttemberg bezogen auf die Anzahl sogenannter



X-Achse: Ø-Beschäftigungswachstum 2008 - 2015 in % p.a.

Y-Achse: Lokalisationsgrad Ostwürttemberg / Deutschland

Quelle: Berechnungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WIRO) nach Bundesagentur für Arbeit und Statistischem Landesamt Baden-Württemberg

Allerdings wurde Ostwürttemberg im aktuellen Innovationsindex 2016 von einigen dieser Regionen überflügelt und belegt nun nur noch Platz sieben, was insbesondere einer nachlassenden Innovationsdynamik geschuldet ist.

Möglicherweise in Zusammenhang mit der Dominanz familiengeführter Unternehmen stellt Ostwürttemberg unter den zwölf Regionen des Landes in Relation gesehen die geringste Anzahl an Unternehmen, die „auslandsdominiert“ (d.h. mindestens 20 % des Kapitals werden von ausländischen Unternehmen gehalten) sind. Unabhängig davon erfährt das Thema „**Interna-**

„Hidden Champions“ je eine Million Einwohner mit 42,0 Unternehmen **über deutlich mehr Hidden Champions als Baden-Württemberg oder Deutschland** (im Vergleich: 25,9 bzw. 14,2). Ähnlich ist die Situation bei den „**Weltmarktführern**“, wo die Region ebenfalls überdurchschnittlich viele Unternehmen aufweist (3,61 Weltmarktführer je 100.000 Einwohner und damit Platz zwei unter den zwölf Regionen Baden-Württembergs). Daneben ist der Handwerksbereich mit einer positiven Auftrags- und Umsatzentwicklung in vielen Gewerken eine starke Säule der regionalen Wirtschaft. Er umfasst in Ostwürttemberg aktuell 5.480 Betriebe (Ostalbkreis: 4.011; Landkreis Heidenheim: 1.469).

Als ein Ergebnis dieser Struktur war die **regionale Wirtschaft auch im Jahr 2016 wieder durch eine positive Entwicklung** gekennzeichnet. Bei den Unternehmen der Region wurden eine Vielzahl an **Investitionsprojekten** umgesetzt und wichtige **Standortentscheidungen** getroffen. Für das Geschäftsjahr 2017 scheint sich eine weiterhin gute, gegenüber ihrer Einschätzung vor einem Jahr sogar noch bessere Entwicklung anzubahnen, wie der jüngst erschienene IHK-Konjunkturbericht zeigt. Diese Entwicklung ist dabei noch immer maßgeblich durch das **Exportgeschäft** gestützt.

Wahrscheinlich adäquat zu dieser guten Entwicklung stellte sich das **Insolvenzgeschehen** für das Jahr 2016 noch positiver dar als für das Jahr 2015. Die aktuell zugänglichen Zahlen weisen für Ostwürttemberg im Zeitraum I. - III. Quartal 2016 insgesamt nur 33 Unternehmensinsolvenzen mit 63 betroffenen Beschäftigten aus, davon 19 im Ostalbkreis und 14 im Landkreis Heidenheim – im Vergleichszeitraum I. - III. Quartal 2015 waren dies noch 47 (34 / 13) Insolvenzen mit 268 Beschäftigten.

Nicht Schritt mit dieser Entwicklung hält jedoch das **Gründungsgeschehen** in Ostwürttemberg. Im I. - III. Quartal 2016 wurden in der Region nur 0,8 Betriebe je 1.000 Einwohner neu gegründet. Rechnet man dies hoch, dann dürfte der Wert für das gesamte Jahr 2016 den Wert für Gesamt-2015 von damals 1,3 Betriebsneugründungen je 1.000 Einwohner nochmals unterbieten. Allerdings ist die Diskrepanz zwischen Region und Land längst nicht so hoch wie allgemein angenommen, denn im I. - III. Quartal 2016 stehen in Baden-Württemberg auch nur 1,0 bzw. im gesamten Jahr 2015 1,4 Betriebsneugründungen je 1.000 Einwohner zu Buche.

Als weiterer Indikator erwies sich der **regionale Arbeitsmarkt** mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,0 % im Jahr 2016 (2015: 4,1 %) und einem Rekordhoch von 170.242 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2016 (30. Juni 2015: 167.802) als überaus stabil. Die aktuellen Zahlen für März 2017 weisen sogar nochmals eine auf 3,8 % gefallene Arbeitslosenquote (Februar 2016: 4,3 %) aus. Dies bedeutet 9.251 arbeitslos gemeldete Personen (März 2016: 10.292). Dabei ist leider keine einheitliche Entwicklung in den beiden Landkreisen gegeben. Die Arbeitsmarktzahlen im Landkreis Heidenheim sind, bedingt durch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur und Sonderfaktoren bei einzelnen Unternehmen,

schlechter als im Ostalbkreis (Arbeitslosenquote März 2017: Ostalbkreis: 3,3 %; Landkreis Heidenheim: 5,1 %).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm gegenüber dem Vorjahres-Stichtag nochmals um 2.440 zu und hat einen **erneuten Höchststand** erreicht. Sie verteilt sich auf rund 18.000 Unternehmen und ist das **Resultat eines Beschäftigungsaufbaus**, der seit 2009 kontinuierlich anhält. Aktuell sind im Ostalbkreis 120.725 und im Landkreis Heidenheim 49.517 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres hat sich diese Zahl im Ostalbkreis um 1.423, im Landkreis Heidenheim um 1.017 erhöht. Der Beschäftigtenzuwachs im Landkreis Heidenheim betrug damit 2,1 % und lag deutlich über dem Zuwachs im Ostalbkreis mit 1,2 % bzw. der Region Ostwürttemberg insgesamt mit 1,45 %.

Die meisten zusätzlichen Jobs entstanden im Gesundheitswesen, im Handel und im Baugewerbe, während bei Banken und Versicherungen, dem Bereich Verkehr / Lagerei oder auch bei der Energieversorgung ein Stellenabbau zu verzeichnen war. Insgesamt ist die Arbeitsmarktstruktur so, dass ca. 47 % dieser Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe, ca. 36 % im Dienstleistungsbereich und ca. 17 % im Handel, Verkehr und Gastgewerbe tätig sind. Auch in 2016 hat sich dabei die in den vergangenen Jahren leichte, jedoch sukzessiv erfolgende Verschiebung der Anteile weg vom Produzierenden Gewerbe hin zum Dienstleistungsbereich fortgesetzt.

Eine große **Herausforderung** bietet der Arbeitsmarkt in der Region noch immer in Bezug auf **offene Stellen**, von denen es in Ostwürttemberg zum Ende Februar 2017 insgesamt 4.395 (Februar 2016: 3.490) gibt. Über alle Qualifikationsgruppen hinweg stehen einer gemeldeten offenen Stelle ca. 2,2 Arbeitslose (Februar 2016: 3,0) gegenüber. Dieses Verhältnis ist jedoch bei den ungelerten Helfern, die rund die Hälfte aller Arbeitslosen in der Region ausmachen, deutlich ungünstiger. Hier kommen auf eine offene Helferstelle beinahe sieben Arbeitslose. Dabei wird sich die prekäre Situation bei den Helferstellen auf Grund allgemeiner Entwicklungen wie der fortschreitenden Digitalisierung noch verschärfen.

Weitere und stärker als bisher einschneidende Effekte auf die regionale Arbeitsmarktsituation werden der Zuzug aus EU-Staaten wie Rumänien und die Aufnahme weiterer Flüchtlinge und Asylbewerber haben.

## ◆ Perspektiven

In der jüngeren Vergangenheit werden **vermehrt Risiko- wie auch Potenzialfaktoren** deutlich, die das hohe Maß an wirtschaftlicher Prosperität und Lebensqualität in ländlichen Räumen mittel- bis langfristig gefährden oder aber nochmals steigern könnten und entsprechendes Anpassungshandeln erfordern. Als diesbezüglich relevant gelten insbesondere:

### ❖ Demografischer Wandel:

Im Zuge des demografischen Wandels kommt es zu einem **sich verringernenden bzw. sich in seiner Altersstruktur verändernden Erwerbspersonenpotenzial**. Diese Entwicklung ist maßgeblich für den momentan thematisierten und prognostizierten **Fachkräftemangel** verantwortlich. Die gegenläufige Entwicklung von zunehmender Wertschöpfung der innovativen Unternehmen des Ländlichen Raumes einerseits und der abnehmenden Zahl von Fachkräften, insbesondere des gut ausgebildeten Nachwuchses andererseits, gefährdet die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erschließung des im Zuge der Einwanderung von EU-Bürgern und des Zustroms von Flüchtlingen entstehenden Arbeitskräftepotenzials.

### ❖ Globalisierung und Spezialisierung:

Die **zunehmende globale Arbeitsteilung** und die **fortschreitende Ausdifferenzierung der Produkte** führen zu einem höheren Grad an **Spezialisierung** und einer noch stärkeren **Ausrichtung auf Nischenmärkte und Spezialanwendungen**. Unternehmen müssen deshalb ihre Innovationsaktivitäten verstärken und ihre Auslandsengagements intensivieren.

### ❖ Digitalisierung:

Digitalisierung und das „Internet der Dinge“ steht für die **zunehmende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien in nahezu allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen**.

Im letztgenannten Bereich wird unter dem Schlagwort **„Wirtschaft 4.0“** eine umwälzende Revolution erwartet, bei der digitale Technologien z.B. die industrielle Wertschöpfung – gerade auch im Zusammenhang mit dem größer werdenden Anteil produktionsbegleitender und -unterstützender Dienstleistungen – grundlegend verändern („Industrie 4.0“). Mögliche Folgen sind veränderte Geschäfts- und Produktionsprozesse, komplett neu strukturierte Innovations- und Wertschöpfungsketten sowie neue Geschäftsmodelle. Genauso werden aber auch z.B. der Handel, der Dienstleistungssektor oder die Energiewirtschaft von diesem Wandel betroffen sein. Dabei wird es entsprechende **Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und auf die Beschäftigung** geben. Zu erwarten ist ein noch deutlicherer Verlust von „einfachen“ Tätigkeiten und Helferberufen, gleichzeitig aber auch die Entstehung neuer Tätigkeiten und Arbeitsplätze. Insgesamt erfordert die Digitalisierung die dafür **notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen** (Breitband- und Mobilfunkausbau).

### ❖ Energie, Umwelt und Ressourcenschonung:

Angesichts steigender wirtschaftlicher und materieller Ansprüche der wachsenden Weltbevölkerung sowie der Bewältigung des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung ist die umweltschonende Befriedigung des globalen Energiebedarfs eine große Herausforderung. Als dementsprechend groß gilt das **wirtschaftliche Potenzial von umweltfreundlichen Energien und den dafür benötigten Technologien und Produkten**.

### ❖ Gesundheit und Pflege:

Auf Grund des wachsenden Gesundheitsbewusstseins der Menschen, der Alterung der Gesellschaft und der steigenden Bedeutung von Prävention sind Gesundheit und Pflege **ein Zukunftsmarkt und eine Schlüsselressource in der Gesellschaft**.

Bei diesen Punkten können und müssen eine Raumschaft / eine Region des Ländlichen Raums und ihre Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik ansetzen, um in ganzheitlicher Sicht ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder gar zu steigern. Gleichzeitig bilden sie in Kombination mit der vorherrschenden aktuellen Situation die Grundlage in der Ausrichtung der Arbeit der WiRO.

## Die Strategiefelder der WiRO

Der Wirtschaftsförderung kommt die Aufgabe der aktiven Gestaltung des Wirtschaftsraumes zu. Die WiRO fungiert als **Moderatorin, Multiplikatorin, Koordinatorin und Organisatorin** bei Prozessen und Projekten, die die wirtschaftliche Entwicklung der Region Ostwürttemberg betreffen und die Standortbedingungen für Unternehmen – ausgehend vom durch die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Perspektiven der Region vorgegebenen Rahmen – verbessern.

Daneben sind die Vereinbarungen der um die **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** erweiterten **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO)** weitere Grundlage für die Arbeit der WiRO und die von ihr bearbeiteten Strategiefelder. Zahlreiche in der ZIO definierte Projekte betreffen dabei die Arbeit der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen und der WiRO im Speziellen.

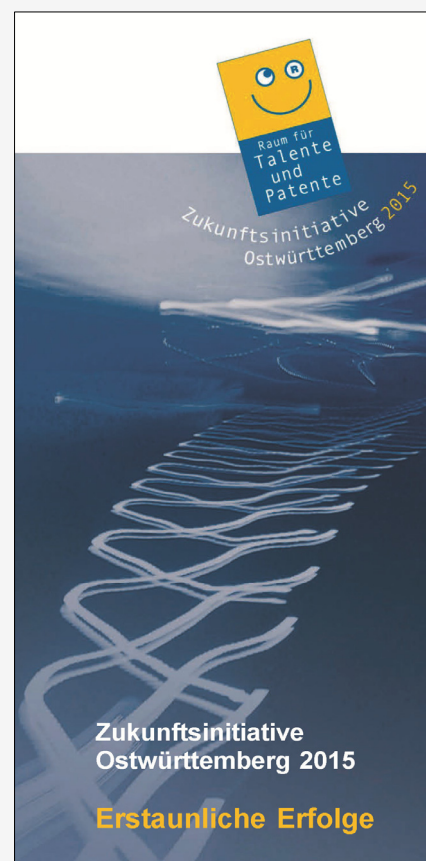
In enger Abstimmung der Wirtschaftsförderakteure in der Region erfolgte im Jahr 2015 eine Erhebung des jeweiligen **Umsetzungsstatus** der ursprünglich über 60 Einzelprojekte der ZIO und damit einhergehend dem Setzen neuer Akzente in den Handlungsfeldern:

- ❖ „Innovation und Technologie“
- ❖ „Wissen und Bildung“
- ❖ „Arbeitsmarkt und Fachkräfte“
- ❖ „Infrastruktur und Regionalentwicklung“ sowie
- ❖ „Wirtschaftsförderung und Standortinitiativen“.

### ❖ **Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln**

Die Ausgestaltung dieses Strategiefelds erfolgt durch die **Kompetenzfeldentwicklung**. Voraussetzung für die Definition und wiederum die Arbeit in diesen Kompetenzfeldern ist die **Standortanalyse**, die zeigt, wie die Region hinsichtlich verschiedener wirtschaftlicher Themenstellungen strukturiert und positioniert ist. Kontinuierlich analysiert die WiRO die regionale Wirtschaftsstruktur, die in Ostwürttemberg geprägt ist von

Die Ergebnisse sind in einem **Flyer „Erstaunliche Erfolge“** zusammengefasst. Viele dieser Projekte betreffen dabei die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg, in die sie mittlerweile übergegangen und zu der zahlreiche neue Projekte hinzugekommen sind.



traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern, um diese standortbestimmenden Branchen weiterzuentwickeln. Da die WiRO für diesen Bereich über keine finanziellen Ressourcen für externe Unterstützung o.ä. verfügt, erfolgt hier eine enge Einbindung der Hochschulen der Region sowie eine Erschließung durch verschiedene wissenschaftliche Studien und Arbeiten.

Ziel der WiRO war es zunächst, durch die **Darstellung der regionalen Kompetenzbereiche und Zukunftsfelder** den Wirtschaftsraum Ostwürttemberg im Standortmarketing zu positionieren. Zwischenzeitlich sind über 1.500 Unternehmen mit ihren Produkten, Technologien oder Dienstleistungen erfasst und den einzelnen Kompetenzfeldern zugeordnet.

Durch diese Transparenz können den ansässigen Unternehmen zunehmend auch **Marktchancen und Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet sowie **Chancen für Existenzgründungen bzw. neue Unternehmen** geschaffen werden. Denn Zusammenschlüsse von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Standortpartnern in Netzwerken und regionalen Clustern stehen dafür, dass Unternehmen immer weniger als „Einzelkämpfer“ erfolgreich sind, sondern Nutzen aus diesen Verbänden ziehen wie z.B.:

- ❖ Zugang zu spezialisierten Lieferanten
- ❖ Synergieeffekte durch abgestimmtes Marketing und gemeinsame Messeauftritte
- ❖ Erhalt von innovations- und marktrelevanten Informationen
- ❖ Überblick über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt
- ❖ leichten Zugang zu Institutionen und Fördermöglichkeiten
- ❖ Erleichterung des Engagements auf Auslandsmärkten und neuen Marktfeldern.

Weitere Bedeutung bekommen die Cluster, wenn es darum geht, die Unternehmen als **attraktive Arbeitgeber zu positionieren** und **Fachkräften Beschäftigungschancen** in den starken Branchen- oder Technologiefeldern der Region aufzuzeigen.

## Ostwürttemberg als Standort der Automobilzulieferung



Durch eine lange Tradition in der Be- und Verarbeitung von Metallen sowie im Maschinenbau und durch die Nähe

zu Stuttgart als Automobil-Hochburg hat sich Ostwürttemberg zu einem Wirtschaftsraum mit **hoher automotiver Kompetenz** entwickelt. Mindestens 300 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind **direkte oder indirekte Zulieferer** für die Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen.

Die entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifizierten Unternehmen und ergänzende branchenrelevante Akteure sind in einer Branchenbroschüre und im Internet ([www.ostwuerttemberg.de/automotive](http://www.ostwuerttemberg.de/automotive)) zusammengefasst. Mit diesen Medien wird der Automotive-Standort Ostwürttemberg bei verschiedensten Anlässen beworben.

Dazu gehört auch der **Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg**, bei dessen Begleitausstellung die WiRO seit vielen Jahren einen Gemeinschaftsstand Ostwürt-

temberg organisiert. Die Regionspräsentation besteht dabei i.d.R. aus mehreren kleinen und mittleren Unternehmen.

Eine weitere Möglichkeit ist das **Automotive-Forum Ostwürttemberg**, bei dem die WiRO bereits mehrere Male Mit-Organisatorin war und das im Juli 2016 in der



EULE-Wissenswerkstatt in Schwäbisch Gmünd stattfand. Eine Fortsetzung dieses Formats, das jeweils rund 100 Teilnehmer zu automobilrelevanten Themen adressiert, ist geplant.

Die WiRO entwickelt den Automotive-Standort weiter, indem sie die **Vernetzung** der branchenrelevanten Akteure vorantreibt. Innerregional geschieht dies über die **Automotive-Initiative Ostwürttemberg** und überregional durch die über die WiRO wahrgenommene Partnerschaft im landesweiten, vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau initiierten Netzwerk „**automotive-bw**“. Über diese Partnerschaft versucht die WiRO, regionale Unternehmen in landesweite

Partner im Netzwerk



Netzwerkaktivitäten einzubinden bzw. entsprechende Veranstaltungen in Ostwürttemberg stattfinden zu lassen. Im Jahr 2016 ist dies mit TecNet-Veranstaltungen bei den Unternehmen Robert Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd und MAPAL Dr. Kress KG in Aalen gelungen.

## Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus



Eine der **bestimmenden Branchen in Ostwürttemberg mit großem Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Re-**

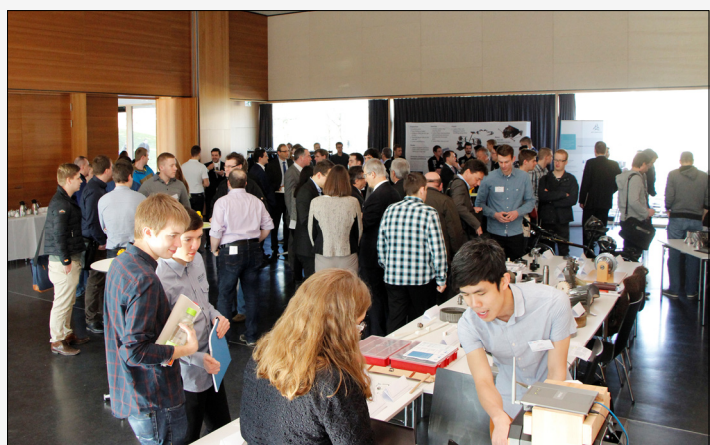
**gion** ist der Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau – seine Bedeutung wurde u.a. in der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg dargestellt. Mit seiner Querschnittsfunktion ist er für praktisch alle Branchen des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch für zahlreiche weitere Wirtschaftszweige von essentieller Bedeutung. Er umfasst mindestens 300 Unternehmen – von der kleinen Spezialschmiede über den typisch flexiblen Mittelständler bis hin zum großen Weltunternehmen. Sie alle liefern, unterstützt durch auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Forschungs- und Hochschuleinrichtungen, Spitzenleistungen für Kunden in der ganzen Welt.

Die WiRO hat diese Kompetenzen in einer Branchenbroschüre zusammengefasst, deren Inhalte auch im Internet ([www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau](http://www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau)) beworben werden. Diese Zusammenstellung bildet dabei nicht nur ein Instrument der Standortkommunikation, sondern auch die Basis für das weitere Ziel der WiRO: Die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene, um so Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus zu entwickeln.

Der entsprechende **Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis** ist von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Region als Kompetenzstandort dieser Branche. Dieser Transfer wurde von der WiRO nach der

Auftaktveranstaltung bei der MAPAL Dr. Kress KG in Aalen und einer Veranstaltung zu den Potenzialen und Anwendungsmöglichkeiten additiver Fertigungsverfahren jeweils im Jahr 2014 fortgeführt durch eine Veranstaltung im Februar 2015 bei der Franz Schuck GmbH in Steinheim zum übergreifenden Thema „Internationalisierung“, die unter enger inhaltlicher Einbeziehung des Branchenverbandes VDMA sowie von Baden-Württemberg International (bw-i) stattfand.

Im März 2016 richtete die WiRO gemeinsam mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) an der Hochschule Aalen das Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA) aus. Fachleute aus Praxis und Wissenschaft präsentierten ihre antriebstechnischen Gebiete und die damit verbundenen Herausforderungen



und Lösungsansätze für zahlreiche in den Kompetenzfeldern der Region angesiedelte Unternehmen. Außerdem ist die WiRO Mit-Organisatorin eines Maschinenbau-Forums, das im Mai 2017 bei der SHW Werkzeugmaschinen GmbH in Aalen stattfinden wird.

## Ostwürttemberg als Standort der Photonik / Optischen Technologien



Photonik ist eine **Zukunftsbranche und auch Innovationsträger** für zahlreiche industrielle Entwicklungen. Viele bisher

elektronische Anwendungen wurden und werden durch optische ersetzt. Durch die weitreichende **Querschnittsfunktion** ist ein enormes **Wachstumspotenzial** für Unternehmen auch in Ostwürttemberg gegeben. Anwender können von der Nähe zu den Photonik-Unternehmen profitieren und gegebenenfalls Gemeinschaftsentwicklungen umsetzen.

In diesem Kompetenzfeld – mit ca. 60 Unternehmen und über 7.000 Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen ([www.photonic-valley.de](http://www.photonic-valley.de)) – besitzt die Region ein **Alleinstellungsmerkmal** in Baden-Württemberg. Neben der Weltfirma Carl Zeiss haben sich hoch innovative kleinere Unternehmen – teilweise aus der

Hochschule Aalen mit ihren zahlreichen branchenrelevanten Studienangeboten sowie aus **überregional anerkannten Forschungseinrichtungen und Instituten** hervorgegangen – etabliert.

Mit **Photonics BW e.V.** hat außerdem das landesweite Photonik-Netzwerk seinen Sitz im Innovationszentrum an der Hochschule in Aalen. Die WiRO ist ebenso wie



sieben ostwürttembergische Unternehmen, die Hochschule Aalen, die EurA AG und die Kreissparkasse Ostalb Mitglied in Photonics BW und damit in

die baden-württembergischen Aktivitäten eingebunden. In einer Scharnierfunktion versucht sie dabei, möglichst viele ostwürttembergische Unternehmen in die Tätigkeiten von Photonics BW einzubeziehen.

Darüber hinaus erfolgt im jährlich erscheinenden Opto-Index die Positionierung Ostwürttembergs als Kompetenzstandort der Branche.

## Ostwürttemberg als Standort der Oberflächentechnologie

Oberflächentechnologie hat branchen- und technologieübergreifend eine besondere Bedeutung durch die **wachsenden Anforderungen**



an die **technisch-funktionalen Eigenschaften** von Produkten und Bauteilen. Hinzu kommt der zunehmende Druck zu Material- und Kostenreduzierungen in den Anwenderbranchen wie im Maschinenbau, in der Metallverarbeitung oder in der Automobilzulieferindustrie. Dies bietet Marktchancen und Wettbewerbsvorteile für Hersteller und Anwender bei den unterschiedlichsten Werkstoffen gleichermaßen.

In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine **jahrhundertelange Tradition**. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich mehr und mehr technologisch für die unterschiedlichsten Werk-

stoffe entwickelt. Neben zahlreichen Hersteller- wie auch Anwender-Firmen sind in der Region **günstige Rahmenbedingungen** für die Entwicklung eines regionalen Kompetenzbereichs durch das Vorhandensein von Forschungs- und Transfereinrichtungen wie z.B. dem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie (fem), einschlägigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Gütegemeinschaften und Hochschuleinrichtungen gegeben ([www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik](http://www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik)).

Die ehemals im Netzwerk Oberflächentechnologie Region Ostwürttemberg e.V. (NORO) zusammengeschlossenen rund 40 Mitglieder sowie weitere Unternehmen der engen wie auch der Anwenderbranchen der Oberflächentechnologie werden noch immer durch Aktivitäten unterstützt. Dazu gehört die Anbindung an das bei der EurA AG angesiedelte **Netzwerk „Funktionale Oberflächen (fotec)“**, das als Impuls aus NORO heraus entstanden ist, oder an die Hochschule Aalen mit Studiengängen und Forschungseinrichtungen wie dem **Institut für Innovative Oberflächen (FINO)**.

## Ostwürttemberg als Standort der Holzindustrie und Forstwirtschaft



Die Region Ostwürttemberg ist durch ein breites **Spektrum an Leistungen im Bereich Holzindustrie und Forstwirtschaft**

gekennzeichnet. Der Wertschöpfungszusammenhang reicht vom Aufforsten und der Holzernte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten wie z.B. Möbeln und schließt auch den holzrelevanten Werkzeug- und Maschinenbau sowie die Papierindustrie mit ein ([www.ostwuerttemberg.de/holz](http://www.ostwuerttemberg.de/holz)).

Mit etwa 700 Unternehmen und rund 9.000 Mitarbeitern in der Region ist diese Branche meist kleinbetrieblich strukturiert und kann von Kooperationen und der Einbindung in die landesweite Clusterinitiative Forst und Holz profitieren. Diese ist ein vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz initiiertes Netzwerk für alle Unternehmen, Institutionen und Initiativen, die in der Forst- und Holzbranche aktiv sind. Hier engagiert sich die WiRO, um heimische Akteure stärker zu vernetzen und sie in das Cluster einzubinden.

Aus dieser Einbindung ist u.a. das aus EFRE-Mitteln geförderte **Projekt „Holzkompetenz hoch drei“** entstanden, in dem sich unter Federführung der WiRO die Landkreise Ostalbkreis, Heidenheim und Schwäbisch Hall zusammengeschlossen haben.

Als ein Ergebnis dieses Projekts führen die genannten Landkreise sowie die WiRO seit dem Jahr 2012 im jährlichen Turnus einen **regionalen Holzbautag** durch.

Dieser adressiert private und öffentliche Bauherren, Entscheidungsträger, Architekten, Tragwerksplaner und sonstige relevante Akteure und informiert über die Chancen und Potenziale des Baustoffes Holz. 2016 hat im Oktober der 5. Regionale Holzbautag mit rund 100 Teilnehmern bei der KAMPA GmbH in Aalen-Waldhausen stattgefunden. Das Format wird 2017 im Landkreis Heidenheim fortgeführt.



Darüber hinaus hat sich „Holzkompetenz hoch drei“ mit dieser Veranstaltungsreihe auch beim Kommunalwettbewerb BW „HolzProKlima“ 2016/2017 beworben. Dort werden Städte, Gemeinden und Landkreise im Land gesucht, die die bewusste politische Entscheidung getroffen haben, durch die vermehrte Verwendung der nachwachsenden Ressource Holz einen Beitrag zum Klimaschutz in ihrer Region zu leisten.

Fördermöglichkeiten bestehen im Rahmen des Holz-Innovativ-Programms (HIP) des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

## Ostwürttemberg als Standort der Kreativwirtschaft und des Designs

Unternehmensnahe Dienstleistungsangebote in den Bereichen Mediendesign, Produktdesign oder Kommunikation werden in der globalisierten Wissens- und Informationsgesellschaft weiterhin an Bedeutung gewinnen. Dabei hat sich am Standort Schwäbisch Gmünd und im Umfeld der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd ein Schwerpunkt an Dienstleistungsunternehmen von **kleinen Gestaltungsbüros** bis hin zu

**renommierten Werbeagenturen** und **Büros für Produktgestaltung** herausgebildet. Aktuell finden aber auch in Aalen und Heidenheim Aktivitäten der kommunalen Wirtschaftsförderung zur Herausarbeitung der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft mit entsprechenden Standortangeboten statt.

Einer älteren Umfrage zufolge arbeiten ca. 1.700 Menschen in der ostwürttembergischen Design- und Medienbranche. Über 200 Designbüros, Mediengestalter und andere Kreative bieten ein breites Spektrum an designrelevanten Dienstleistungen an. Für die außerordentliche Kompetenz spricht eine Vielzahl von renommierten **Auszeichnungen und Preisen** der Kreativwirtschaft, die an ostwürttembergische Unternehmen sowie an die Hochschule für Gestaltung gehen. In diesem Zusammenhang wird die WiRO im Laufe des Jahres 2017 die Kreativwirtschaft als weiteres Kompetenzfeld aktiv untersuchen und zusammenführen.

Die Region arbeitet eng mit dem Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft Baden-Württemberg zusammen, welches seit Ende 2016 wieder kostenlose **Orientierungsberatungen** für Existenzgründer, Freiberufler, Selbständige und Unternehmen der Branche anbietet. Diese werden von der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg abwechselnd in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd durchgeführt.

Unter anderem in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf sowie der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd hat die WiRO in den Jahren 2015 und 2016 außerdem **Veranstaltungen zum Thema „Existenzgründung und kreatives Unternehmertum“** durchgeführt. Mit denselben Partnern findet im Jahr 2017 ein Kreativ-Forum statt, welches sich mit dem Spannungsfeld „Material – Digital – Produkt“ beschäftigen wird. Dabei soll aufgezeigt werden, welchen Bei-



trag digitale Techniken bei der Produktentstehung / -entwicklung leisten, aber dass dennoch das tradierte Wissen um Materialien und deren Eigenschaften eine weiterhin wichtige Rolle spielt.

In Baden-Württemberg gibt es unter dem Dach der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg an verschiedenen Standorten sogenannte **Film Commissions**. Der Landkreis Heidenheim ist dabei bereits seit Längerem in die Film Commission Ulm einbezogen. Ende 2016 wurde dann die Film Commission Heilbronn-Franken/Ostalb mit der WiRO als Kooperationspartner gegründet. Aktuell wird u.a. eine Datenbank für mögliche Filmschauplätze aufgebaut und die Vernetzung von Produktionsunternehmen mit den Akteuren vor Ort vorangetrieben.



## Ostwürttemberg als Standort der (Erneuerbaren) Energien

In Ostwürttemberg ist eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig, die in **unterschiedlichen Bereichen der Erneuerbaren Energien** tätig sind. Dabei decken sie von der Energieerzeugung bis hin zur Energiespeicherung verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab. Die Hochschule Aalen leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag bei der **Forschung und Entwicklung**, beispielsweise bei neuen Energiespeichertechnologien, der Ausbildung von Fachkräften und



beim Wissenstransfer. In Ostwürttemberg gibt es verschiedene Modellprojekte wie z.B. das „Bioenergie-dorf“ Gussenstadt, die energieautarke Gemeinde Rainau oder die Modellkommune Elektromobilität Schwäbisch Gmünd.

Die WiRO hat die Region **hinsichtlich dieser Kompetenzen** untersucht und Ergebnisse – ergänzt durch die Abfrage bei Unternehmen und Institutionen – zusammengetragen. Diese werden in der Standortkommunikation eingesetzt und sind analog zu anderen Kompetenzfeldern in Form eines Internetauftritts ([www.ostwuerttemberg.de/energie](http://www.ostwuerttemberg.de/energie)) aufbereitet, um Transparenz zu schaffen. Gleichzeitig bilden sie auch

die Basis für die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene.

In diesem Zusammenhang ist die WiRO neben den Landkreisen Ostalbkreis und Heidenheim, dem Energiekompetenzzentrum Ostalb e.V. sowie der IHK Ostwürttemberg Kooperationspartner der Hochschule Aalen, bei der die **Regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) Ostwürttemberg** angesiedelt ist. Die KEFF wird durch das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefördert und soll Unternehmen kostenlos und unabhängig Energieberatungsangebote vermitteln sowie die

Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützen. Der Start der KEFF Ostwürttemberg, deren Antrag auf Förderung die WiRO mitgestaltet hatte, erfolgte am 1. März 2016. Eine erste öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung fand im April 2016 an der Hochschule Aalen statt.



## Ostwürttemberg als Standort der Logistik

Logistik ist für den Industrie- und Produktionsstandort Ostwürttemberg eine Querschnittsbranche mit großer Bedeutung. Über 400 Unternehmen beschäftigen sich in der Region mit dem Thema „Logistik“ und rund 15.000 Menschen finden in dieser Branche einen Arbeitsplatz. Die Region liegt in der Mitte der beiden wirtschaftsstärksten Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, direkt an der Nord-Süd-Achse der Autobahn A7 und unweit vom Autobahnkreuz A7 / A8.

Die Logistik-Branche befindet sich dabei in einem Wandel. Zwar ist der Kernbereich der Logistik noch immer der **klassische Transport, der Umschlag und die Lagerung von Produkten**. Darüber hinaus haben sich am Markt aber viele **zusätzliche Angebote von Logistikdienstleistern**, z.B. rund um den Online-Handel oder die Software-Entwicklung, etabliert. Außerdem nimmt der Teilbereich der **Intralogistik**, welcher sich auf die Organisation und Optimierung von innerbetrieblichen Materialflüssen konzentriert, eine immer bedeutendere Rolle ein.



Sie ist von Stuttgart, Ulm, Würzburg und München leicht erreichbar. Zahlreiche **neue Ansiedlungen von Logistikunternehmen** profitieren von dieser zentralen Lage.

Im Zuge einer verstärkten Globalisierung und einer zunehmenden Flexibilisierung von Produktionsprozessen besitzen die Logistik und Intralogistik ein **hohes Wachstumspotenzial**. Die Verknüpfung von Logistik, neuer Informationstechnik, Industrie 4.0 und nachhaltiger Mobilität gilt als besonders vielversprechend. Auch deshalb führte die WiRO gemeinsam mit dem Landkreis Heidenheim und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim im Juli 2016 einen Logistik-Kongress in Heidenheim durch, der die neuen Herausforderungen in der Logistik und die damit verbundenen gravierenden Änderungen in dieser Branche auch auf die Region Ostwürttemberg aufzeigte. Dieser Kongress soll künftig im 2-jährigen Turnus stattfinden.

## ❖ Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken

Ostwürttemberg ist mit an der Spitze unter den zwölf Regionen Baden-Württembergs, die die höchsten Anteile an Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe haben. Insgesamt ist noch immer knapp die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor tätig.

Deshalb kommt der Sicherung und Weiterentwicklung Ostwürttembergs als „Raum für Talente und Patente“ und damit als Innovationsstandort eine hohe Bedeutung zu. V.a. über die nachfolgend dargestellten Maßnahmen versucht die WiRO, „Innovation“ nachhaltig in der Region zu unterstützen und zu verankern.

### INGENIA® – Plattform für Innovationen



Bei der Entwicklung aller Kompetenzfelder und der Unterstützung der Netzwerkpartner geht es auch um **Innovationen** und damit um **Wettbewerbsvorsprünge** und **Marktchancen**. Forschungsergebnisse oder Produktideen sollen schnell in marktfähige Produkte umgesetzt, Ideen gesichert und Wissen und Erfahrungen effizient ausgetauscht werden.

Um dies zu unterstützen, hat die WiRO 2003 branchenübergreifend mit Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim die **INGENIA®-Initiative** als Plattform für Patent-, Marken- und Designschutz ins Leben gerufen und diese sukzessive zu einer Plattform für Innovationen für kleinere und mittlere Unternehmen weiterentwickelt ([www.ingeniaforum.de](http://www.ingeniaforum.de)). Ziel ist es, Wissen und Innovation zu vernetzen und das Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg zu stärken, indem insbesondere genannte Unternehmen hinsichtlich verschiedenster innovationsrelevanter Themen sensibilisiert werden.

Um dies zu unterstützen, hat die WiRO 2003 branchenübergreifend mit Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim die **INGENIA®-Initiative** als Plattform für Patent-, Marken- und Designschutz ins Leben gerufen und diese sukzessive zu einer Plattform für Innovationen für kleinere und mittlere Unternehmen weiterentwickelt ([www.ingeniaforum.de](http://www.ingeniaforum.de)). Ziel ist es, Wissen und Innovation zu vernetzen und das Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg zu stärken, indem insbesondere genannte Unternehmen hinsichtlich verschiedenster innovationsrelevanter Themen sensibilisiert werden.

Mit Fachtagungen z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IAO oder der Innovationsallianz Baden-Württemberg und unter Einbeziehung zahlreicher Praxisbeispiele zum Thema „**Innovation und Innovationsmanagement**“, mit Forumsveranstaltungen zum Thema „**Patente**“, die inhaltlich u.a. von den genannten Patentanwaltskanzleien und vom Informationszentrum Patente bei Regierungspräsidium Stuttgart unter-

stützt werden, und einem stetigen Informationsaustausch ist es gelungen, konkrete Hilfestellungen für Einzelerfinder und Patent- und Innovations-Verant-



wortliche in Unternehmen zu geben. Mehrere Hundert verschiedene Teilnehmer konnten bisher von Expertenvorträgen, Praxisbeispielen oder der Hilfestellung von Patentfachleuten profitieren.

Im Juli 2016 fand u.a. mit Unterstützung des Design Center Stuttgart ein INGENIA®-Forum zum Thema „Design im Innovationsprozess – Umsetzung und schutzrechtliche Grundlagen“ statt. Des Weiteren wird die Reihe der INGENIA®-Fachtagungen im Juli 2017 in Heidenheim fortgesetzt. Dann werden bei der bereits achten Auflage neue und nicht allzu tradierte Ansätze zur Steigerung der Innovationsfähigkeit wie z.B. Open Innovation, Neue Geschäftsmodelle oder Design Thinking im Fokus stehen.

## Innovationsunterstützung im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder und Netzwerkaktivitäten

Sehr viele im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder initiierte Netzwerkaktivitäten befassen sich per se mit Innovationsaspekten. Die WiRO organisiert im Sinne des **Wissenstransfers von der Forschung in die Praxis** Veranstaltungen z.B. mit den Hochschulen in der Region oder auch dem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie (fem) zu aktuell besonders für Branchen wie Automotive oder Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau interessanten Themen (z.B. Neue Konstruktions- und Entwicklungsprinzipien, Simulations- und Prüftechniken, Potenziale des Produktdesigns ...).



Dazu gehörten auch das im März 2016 mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) der Hochschule Aalen als Partner ausgerichtetes Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA), die Mit-Organisation

des Automotive-Forums Ostwürttemberg im Juli 2016 sowie ebenso im Juli 2016 die gemeinsame Ausrichtung mit dem Steinbeis-Europa-Zentrum des KMU-Berater-tags – beide jeweils in Schwäbisch Gmünd.

## Innovationspreis Ostwürttemberg für Talente und Patente



Erfindergeist, Kreativität und Talente sind wesentliche Motoren der Wirtschaftskraft im Raum Ostwürttemberg. Dahinter stehen **Leistungen** von Menschen und Unternehmen, die mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg gewürdigt werden sollen und damit auch Ansporn für andere sein können.

mer, die alle bereits Sieger und Leistungsträger sind, in den jährlichen Dokumentationen gewürdigt und im Internet (📄 [www.talente-und-patente.de](http://www.talente-und-patente.de)) präsentiert.

Ein **regionales Highlight** ist die jährliche Preisverleihung, die abwechselnd von der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim, welche auch das Preisgeld zur Verfügung stellen, ausgerichtet wird. Bei den sechzehn Preisverleihungen wurden bisher insgesamt 65 Preise vergeben und alle Bewerber mit einer

Der Innovationspreis Ostwürttemberg wurde im Jahr 2000 von der WiRO, der IHK Ostwürttemberg, der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim ins Leben gerufen. Organisiert wird die Ausschreibung im Wechsel von IHK und WiRO. Teilnehmen können Einzelpersonen und Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg, die im Ausschreibungsjahr nationale oder internationale Preise / Auszeichnungen erhalten haben oder Erfinder bzw. Inhaber eines Patentbesitzes sind, das in diesem Ausschreibungszeitraum erteilt wurde. Der Preis wird für herausragende Leistungen in den Bereichen „Wirtschaft und Verwaltung“, „Bildung und Wissenschaft“ und „Patente“ vergeben. Insgesamt wurden bereits **rund 750 Teilneh-**



Auszeichnung gewürdigt. Nach der Preisverleihung 2016 auf Schloss Kapfenburg findet im Juli 2017 die Preisverleihung im Sparkassen BusinessClub in Heidenheim statt.

## ◆ Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern

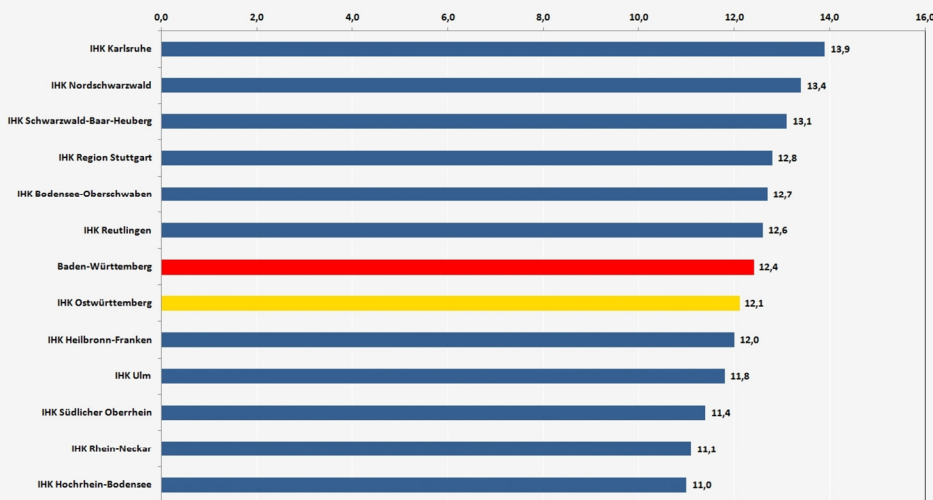
Auf Grund der **demografischen Entwicklung** wird auch in Ostwürttemberg eine Anspannung auf dem Arbeitsmarkt gegeben sein. Dieser Entwicklung – deren Tendenzen und Prognosen beispielsweise durch den Fachkräftemonitor der baden-württembergischen IHKs, die Jobbörse der Agentur für Arbeit, die Stellenangebote

Wegen der aktuellen Entwicklungen bei der Versorgung Ostwürttembergs mit Fachkräften und der Perspektiven muss sich die Region zu einem Standort entwickeln, der sowohl als **Arbeits- wie auch als Lebensraum attraktiv für qualifizierte Arbeitskräfte** ist. Die Positionierung als Standort für Fachkräfte und damit die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine Aufgabe, die verschiedene Bereiche des Wirtschaftslebens und der Bildung betrifft.

Eine nachhaltige Sicherung des Fachkräftebedarfs kann nur in einer **gemeinschaftlichen Anstrengung** verschiedenster unterstützender Akteure und nur im **regionalen Konsens** stattfinden. Deshalb wurde die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 um das Leitprojekt **„Fachkräfte für Ostwürttemberg“** erweitert. In ihm werden unter

dem Motto **„Sensibilisieren – Entwickeln – Binden – Werben“** Strategien und Lösungen erarbeitet, wie man dem prognostizierten Fachkräftemangel begegnen kann.

**Fachkräftengpässe in den Regionen Baden-Württembergs**  
Anteil des Mangels in Prozent Nachfrage, Trend 2030



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von [www.bw.ihk.de](http://www.bw.ihk.de)

im Fachkräfteportal Ostwürttemberg und durch Unternehmensaussagen bestätigt werden – wird deshalb z.B. mit der unter der aktiven Beteiligung der WiRO angestoßenen **Fachkräfteallianz** und der ihr zugehörigen **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** begegnet.

### Fachkräfteallianz Ostwürttemberg

Die Fachkräfteaktivitäten wurden mit einem **Fachkräfteforum Ostwürttemberg** im Oktober 2011 unter Beteiligung der damaligen Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Ursula von der Leyen, öffentlichkeitswirksam begonnen. Im Oktober 2012 erfolgte unter Beteiligung von über 150 Entscheidungsträgern die offizielle Gründung der **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg**, womit die Region die Initiative des Landes Baden-Württemberg zur Fachkräftesicherung aufgegriffen hat. 19 regionale Partner haben dabei unter Federführung der WiRO und der IHK Ostwürttemberg eine **Vereinbarung zur Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in insgesamt fünf Handlungsfeldern** unterzeichnet, um

Ostwürttemberg als einen für Fachkräfte attraktiven Standort zu entwickeln. Diese orientieren sich an zwei Sichtweisen, nämlich der Entwicklung von Fachkräften durch verbesserte Rahmenbedingungen und durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen genauso wie der Bindung und der Akquirierung von Fachkräften. In einer weiteren zentralen Veranstaltung, dem **Fachkräfteforum Ostwürttemberg**, wurde im Oktober 2014 unter Beisein des zu der Zeit stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschafts- und Finanzministers Dr. Nils Schmid ein Zwischenstand zu damals zwei Jahren Fachkräfteallianz Ostwürttemberg gegeben.

In mehreren gemeinsam koordinierten **Arbeitsgruppen-sitzungen** mit Vertreterinnen und Vertretern aller Allianzpartner und den kommunalen Wirtschaftsbeauftragten konnten seit Gründung 66 Projekte sowie weitere Ideen und Handlungsbedarfe formuliert und angestoßen werden. Hierzu trafen sich verschiedene Projektgruppen unter Federführung eines Allianzpartners zur Entwicklung von konkreten Einzelmaßnahmen.



Ansatzpunkte für Projekte ergaben sich in den Bereichen „Ausbildung“, „Übergang Schule zu Beruf“, „Berufsorientierung“ und „Gewinnung stiller Reserven am

Arbeitsmarkt“ (Frauen, ältere Arbeitnehmer, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Handicap). Weiteres Handlungsfeld ist der Bereich der Hochschulen mit den Themen „Hochschulmarketing“ und „Weiterentwicklung der Studien- und Forschungsangebote“, „Stärkere Verzahnung von Hochschulen und Wirtschaft“ und „Neue Projekte, um Studienabbrecher aufzufangen und zu einem Abschluss zu führen“. Die Stärkung der Weiterbildungsbereitschaft in Unternehmen und bei den Beschäftigten ist neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein weiteres Ziel.

Im Jahr 2016 kamen weitere Projekte hinzu mit dem Ziel, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Hierbei ist allen beteiligten Akteuren jedoch klar, dass dadurch keine kurzfristige Entlastung des Arbeitsmarkts erzielt werden kann. Außerdem werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt künftig ein weiteres Thema sein, mit dem sich die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg beschäftigen muss.

## Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“



In Verbindung mit der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg als Instrument der Standortentwicklung steht die

**Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“** als besonders wichtiger Bestandteil dieser Gesamtinitiative. Sie deckt maßgeblich den Aspekt „**Werben**“ ab, hat mit ihren Ergebnissen am Ende jedoch auch wieder enge Berührungspunkte mit den Aspekten „**Binden**“ und „**Sensibilisieren**“.

Unter Federführung der WiRO und der IHK Ostwürttemberg wird die **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** mit professioneller Unterstützung umgesetzt. Gleichzeitig erfolgt eine enge Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Personal- und Marketingbereich wichtiger Unternehmen. Grund ist, dass die Kampagne letztlich genau Unternehmen zugutekommt, indem sie sie bei der Akquise qualifizierter Arbeitskräfte maßgeblich unterstützt. Sponsoren der Fachkräftekampagne waren im Jahr 2016 die Unternehmen Carl

Zeiss, Kreissparkasse Ostalb, Paul Hartmann und Varta Microbattery. Ergänzt werden die finanziellen Mittel um projektbezogene Beteiligungen von Unternehmen wie z.B. für die Zusatzvermarktung des Fachkräfteportals.

Die **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** ist das prägende Instrument der Region, um Unternehmen bei ihrer gezielten Anwerbung von Fachkräften aus dem In- und Ausland zu unterstützen und die Bindung von Stu-



dierenden und Absolventen an die Region zu stärken. In der Innen- wie auch in der Außenwirkung trägt sie zur weiteren **positiven Imagebildung für den Lebens- und Arbeitsraum** bei.



Ständig findet eine nachhaltige **Positionierung der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** statt. Im Jahr 2016 gehörte dazu z.B. die prominente Darstellung der Kampagne im Wirtschafts-magazin „Business today“ (Auflage: 41.000) oder in den Ausgaben für Stuttgart bzw. Ulm

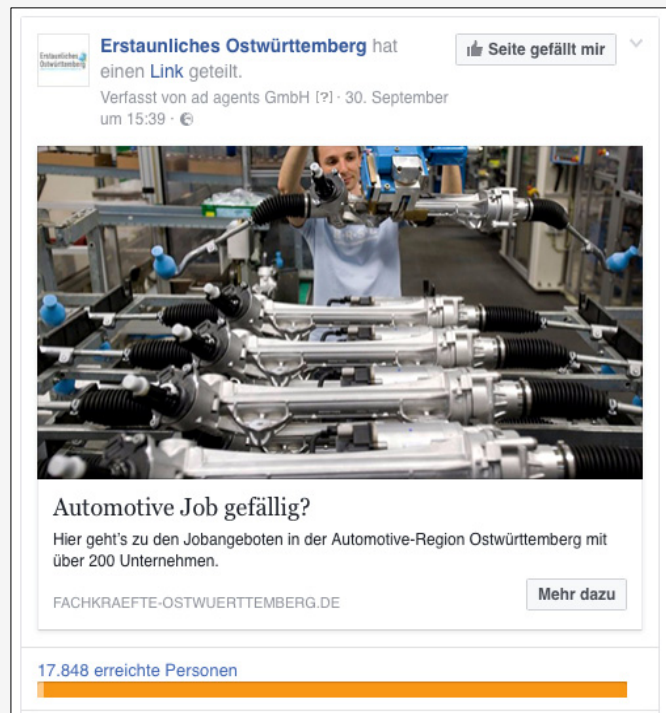
des regionalen Arbeitgeber-Magazins „Proffile“ (Auflage: jeweils 25.000). Ein weiteres Instrument war die Plakatwerbung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, die mit über 13.000 Studierenden in den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft die größte Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Berlin und der Hochschulregion Ost ist. Außerdem ist die **Kampagne mit insgesamt 6 LKWs** und Wechselbrücken weiterhin im gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland „on the road“.

Auf Grund finanzieller Beschränkungen ist das zentrale Element der Kampagne aber das **Internet**, wo Ostwürttemberg mit vielfältigen Informationen rund um den Lebens- und Arbeitsstandort online ist ([www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)). Um vor allem die jüngeren Personengruppen noch besser erreichen zu können, wird außerdem ein starker Fokus auf den **Social Media Bereich** gelegt. Dazu gehört auch, dass die Fachkräftekampagne einen eigenen **Facebook-Auftritt** unterhält.

Ca. **100.000 potenzielle Fach- und Nachwuchskräfte** haben im letzten Jahr den Webauftritt und die Face-

book-Seite der Kampagne besucht. Mit einer **Ausweitung der Facebook- und weiterer Social-Media-Aktivitäten über XING und LinkedIn** sowie regelmäßigen PR- und Marketingaktionen soll die Wirksamkeit der Kampagne wie auch des mit ihr verbundenen Fachkräfteportals Ostwürttemberg nochmals gesteigert werden.

Als längerfristig angelegte Kampagne hat sie das Ziel, die Region mit pfiffigen, aber belastbaren Aussagen Zielgruppen-individuell (z.B. „Nestbauer“ oder Studie-



rende) als **attraktiven Arbeits- und Lebensraum zu positionieren** – ohne dabei ein „Kräftemessen“ mit den Großstädten und Agglomerationsräumen zu betreiben.

Künftig werden die Unternehmen durch projektbezogene finanzielle Beteiligungen im Sinne einer Win-Win-Situation eingebunden und die Kampagne wird primär durch die WiRO betreut.

### Ansatzpunkte der WiRO im Rahmen der Fachkräftekampagne

Neben der allgemeinen Entwicklung der Fachkräfte-kampagne Ostwürttemberg ist die Unterstützung regi-onaler Unternehmen in ihrer Fachkräfteakquise und

der Hochschulen bei der Rekrutierung von Studieren-den und der Bindung der Hochschulabgänger ein wich-tiger Ansatz für die Arbeit der WiRO. Dazu gehören:

## Fachkräfteportal Ostwürttemberg

Das von der WiRO initiierte Fachkräfteportal Ostwürttemberg fasst Unternehmen aus der Region zusammen, die unterschiedlichste Stellen für Fachkräfte auf ihren Internetseiten ausschreiben ([www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de/jobs](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de/jobs)). Es unterstützt damit Unternehmen in der Region bei der Akquise von Fachkräften, indem interessierte Fachkräfte hier u.a. gezielt nach Kategorien wie „Branche“ und „Unternehmensgröße“ oder aber nach konkreten Stellenbezeichnungen suchen können und die Möglichkeit haben, sich über die Merkliste-Funktion bequem eine Übersicht an Unternehmen mit Jobangeboten zu erstellen. Darüber hinaus wird Arbeitgebern, die sich und ihre Stellen im Fachkräfteportal bewerben, im Rahmen eines **neuen Kommunikationskonzepts** ein regelmäßiges branchenspezifisches Display-Marketing in den Kernzielgruppen über Facebook angeboten. Die Akquise für die Firmenbeteiligungen ist im März 2016 angelaufen.

Zurzeit enthält das Fachkräfteportal knapp 180 Arbeitgeber. Dabei listet es viele Stellenangebote in den Bereichen Automotive, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau, Elektronik und Photonik und damit insbesondere in den regionalen Branchenschwerpunkten auf. Das Fachkräfteportal ist Teil der **Fachkräfteseite** ([www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)). Diese Seite ist eine wichtige Informationsquelle sowohl für Personen, die sich für eine Arbeitsstelle in Ostwürttemberg interessieren, als auch für Unternehmen im Rahmen

von Bewerbungsgesprächen, da sie Informationen über die **Region als attraktiver Lebens- und Wohnstandort** liefert.

## Beteiligung an Kongressen und Messen

Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg präsentiert sich den **Fachkräften von morgen** als Standort mit Zukunft.



Auf ausgewählten **Messen und Kongressen** beteiligt sich die WiRO seit mehreren Jahren mit Partnern, um zu zeigen, dass es sich lohnt, „auf die Ostalb“ zu kommen. Studierende und Absolventen von Hochschulen als Fachkräfte in spe können sich hier über die Region als Lebensstandort und ihre zukünftigen Arbeitgeber informieren.

Zu diesen Kongressen und Messen gehörten im Jahr 2016 u.a. im Juni der **Absolventenkongress Baden-Württemberg** in Stuttgart sowie im Oktober die **Aaleiner Industriemesse – AIM for Students**. Hier organisierte die WiRO jeweils einen Gemeinschaftsstand Ostwürttemberg, bot Unternehmen entsprechende Beteiligungen darauf an und präsentierte das Fachkräfteportal Ostwürttemberg mit attraktiven Stellenange-

boten. Die WiRO unterstützt neben dem regionalen Fachkräftemarketing auch Firmen darin, kostengünstig

und zielgerichtet ihre Fachkräfteakquise und ihr Personalmarketing zu erweitern.

### Sensibilisierung

Die WiRO hat im Februar 2016 gemeinsam mit dem Marketing-Club Ostwürttemberg eine Veranstaltung „Die Zukunft der Arbeitswelt“ organisiert. Diese beinhaltete einen Vortrag von Prof. Dr. Jutta Rump, die laut „Personalmagazin“ zu den 40 führenden Köpfen des Personalwesens und zu den sieben wichtigsten Professorinnen und Professoren für Personalmanagement im deutschsprachigen Raum gehört, sowie eine Diskussionsrunde mit regionalen Arbeitgebern, die Strategien zur Fachkräftesicherung aufzeigten. Mit 170 Teilnehmern stieß die Veranstaltung im Autohaus Bruno Widmann in Aalen auf reges Interesse.



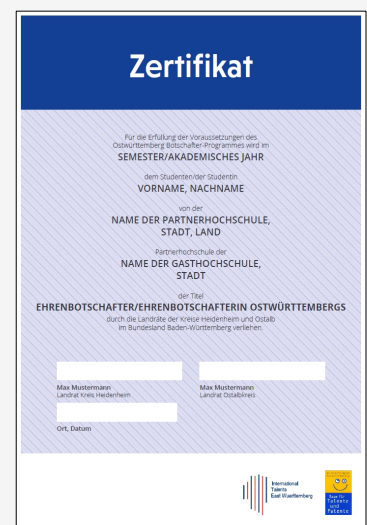
### Bindung internationaler Studierender

Sehr gut hat sich die Zusammenarbeit der WiRO mit den Hochschulen in der Region erwiesen. Diese erfolgt zum einen beim **Hochschulmarketing**, zum anderen bei der **Willkommenskultur** und damit einhergehend bei der **Bindung internationaler Studierender**. Mit fast 900 ausländischen Studierenden und zahlreichen ausländischen Wissenschaftlern und Dozenten gibt es ein Potenzial an möglichen Fachkräften, die nicht aus dem Ausland rekrutiert, sondern die in der Region gehalten werden sollten.

Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle von „**MOST KIND**“ (Mentoring **OST**-Württemberg - Kooperative Integration **Nicht-Deutscher Studierender**) wurde ein „Welcome Flyer“ unter Einbindung der Fachkräfteallianz entwickelt, der den ausländischen Studierenden Hilfestellung aufzeigt. Die Koordinierungsstelle hat mit Unterstützung der WiRO im Rahmen des „**TOP**“-Projekts – **Talents Ostwürttemberg Plus** weitere Fördermittel akquiriert.

Als wichtige Maßnahme werden „Outgoing-Studierende“ mit Informationsmaterial über Ostwürttemberg versorgt und „Incoming-Studierende“ können sich am „**Ostwürttemberg Botschafter-Programm**“ beteiligen.

Dies bedeutet, dass ausländische Studierende mindestens 7 von 10 unterschiedlichen Angeboten wie z.B. Firmenbesuche, Netzwerkveranstaltungen, sportliche / kulturelle Events oder Veranstaltungen an den Hochschulen wahrnehmen müssen, um Ostwürttemberg als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort zu erfahren. Am Ende des Semesters erhalten sie ein **Zertifikat „Ehrenbotschafter/-in Ostwürttembergs“**. Damit sollen die ausländischen Studierenden an den regionalen Hochschulen mehr über das Arbeits- und Lebensumfeld in Ostwürttemberg erfahren und nach ihrer Rückkehr in ihr Heimatland aktiv für die Region, in der sie idealerweise auch ihre künftigen Arbeitgeber finden, werben.



## ❖ **Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung**

Unter dem Motto „**Informieren – Fördern – Beraten – Vernetzen**“ betreut und informiert die WiRO mit ihren Dienstleistungsangeboten:

- ❖ Unternehmen, die sich am Standort entwickeln wollen (**Bestandspflege**)
- ❖ Unternehmen, die einen Standort in der Region suchen (**Ansiedlung**)
- ❖ Unternehmen, die neu starten oder ihren Betrieb übergeben möchten (**Existenzgründung und Unternehmensnachfolge**)

- ❖ Unternehmen aus und von außerhalb der Region, die Kooperationspartner suchen (**Vernetzung**).

Insgesamt kommt der Bestandspflege sowie dem Aspekt Vernetzung und damit der **Sicherung bestehender Arbeitsplätze** eine weitreichende Bedeutung zu. Auf Grund der geringen personellen Ausstattung der WiRO kann die Betreuung aber meist nur über den Erstkontakt erfolgen. Die weitergehende Beratung und Betreuung geschieht in den Kommunen.

### **Standortberatung und -betreuung, Vermittlung von Kooperationspartnern**



Zur Standortberatung und -betreuung gehört die Bereitstellung von **Standort- und Wirtschaftsinformationen**, die online abgerufen werden können oder in Printform zur Verfügung stehen. Diese werden mit Daten und Fakten

zu den 53 Kommunen, den relevanten Institutionen und Netzwerken und Aufgabenbereichen der WiRO verknüpft. Ein wichtiges Instrument ist dabei der Imageflyer „Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg“, der sowohl in deutscher als auch englischer Sprache erscheint und der mit austauschbaren Inhalten je nach Einsatzzweck bestückt werden kann.

Weitreichende Informationen und individuelle Beratungen durch die WiRO konzentrieren sich v.a. auf die **Angebote und Nutzungsmöglichkeiten von Netzwerken**. Die WiRO nimmt Anfragen von innerhalb als auch außerhalb der Region zu Kooperationen auf und leitet diese – auf Grund ihrer tiefen Branchenkenntnis – an möglicherweise in Frage kommende Unternehmen weiter, die in die informellen Branchen- und Technologienetzwerke eingebunden sind. Auf diese Weise können potenziell weit über 1.500 Unternehmen auf den Ebenen Geschäftsführung, Forschung und Entwicklung, Personal, Kommunikation und Marketing in Ostwürttemberg adressiert und eingebunden werden.

Der **Marketing-Club Ostwürttemberg e.V.** ([www.marketing-club-ostwuerttemberg.de](http://www.marketing-club-ostwuerttemberg.de)) ist kein spezifisches Branchen- oder Technologie-



Netzwerk. Dennoch ist er seit dem Jahr 2000 mit seiner bei der WiRO angesiedelten Geschäftsstelle ein wichtiges Netzwerk, indem er branchenübergreifend Treffpunkt für alle ist, die in Unternehmen und Institutionen leitende Funktionen innehaben oder Verantwortung im Marketing tragen sowie für Medien-Dienstleister und Consulter.



Hier bestehen vielfältige Möglichkeiten, über Betriebsbesuche und Forumsveranstaltungen Partner zusammenzuführen, Marketingkompetenzen in den Firmen zu stärken und gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg zu werben. Dabei hat sich nach seiner Premiere 2014 während der Landesgartenschau und

seiner Fortführung in den Jahren 2015 bei der Kreissparkasse Heidenheim und 2016 beim SDZ in Aalen die Veranstaltung „Marketing-Club Ostwürttemberg bittet zu Tischen!“ als neues Format etabliert. Hier stellen unterschiedliche Firmenvertreterinnen und -vertreter aktuelle Produkte und Marketingideen vor.

Das Netzwerk besteht aus über 170 Mitgliedern und jährlich können in zwölf Veranstaltungen mehrere

Hundert weitere Unternehmensvertreterinnen und -vertreter aus allen Branchen und Betriebsgrößen einbezogen werden. Highlights waren im Jahr 2016 unter anderem im Februar unter dem Motto „Die Zukunft der Arbeitswelt“ der Jahresauftakt beim Autohaus Bruno Widmann in Aalen sowie im Juni in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen der Marketing-Kongress zum Thema „Kommunikation 4.0“ auf Schloss Kapfenburg.

## Unterstützung bei der Suche nach Gewerbeflächen und Gewerbeobjekten

Die WiRO ist Partner der Kommunen und unterstützt diese bei der Standortwerbung und der Vermarktung von Gewerbeflächen hinsichtlich potenzieller Investoren, z.B. im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektentwicklungs- und Gewerbeimmobilienmesse **Expo Real** in München.



Ein wichtiges Instrument ist die regionale **Gewerbeflächendatenbank** ([www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de)). Die Optimierung der Datenbank wurde als

Pilotprojekt mit dem Landkreis Heidenheim im Rahmen des ZIB-Prozesses in 2016 entwickelt. Nach Fertigstellung im 1. Halbjahr 2017 kann über die Google Maps-basierte Verortung und die Darstellung des jeweiligen Gewerbegebiets inklusive Exposé-Funktion jede der 53 Kommunen in Ostwürttemberg diese individuell für sich nutzen. In einem aufwändigen Prozess, den der Regionalverband Ostwürttemberg durch die Bereitstellung entsprechender GIS-Daten unterstützt hat, melden die Kommunen in der Region der WiRO ihre zur Vermarktung freigegebenen Gewerbeflächen. Die Informationen können dann auf Regions-, Landkreis- und kommunaler Ebene abgerufen und für jede Kommune Exposés erstellt werden.

Zur Wirtschaftsförderung gehört auch die Unterstützung für die Wiedernutzung von freien Gewerbeobjekten und damit die **Beseitigung von Leerständen**. Auch hierzu wurde in Kooperation mit den Kommunen und den Vermarktern von Objekten eine zentrale **Gewerbeobjektdatenbank** ([www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de)) aufgebaut, die regelmäßig einer umfassenden Aktualisierung unterzogen wird und bei der gegenwärtig rund 140 Angebote eingestellt sind. Dabei handelt es sich um Produktions-, Lager-, Handels- und Büroflächen, die zur Miete bzw. zum Kauf angeboten werden. Die Datenbank können sowohl Anbieter wie auch Suchende von Gewerbeimmobilien kostenlos nutzen. Die freien Objekte am jeweiligen Standort sind auch auf den Internetseiten der Landkreise und diverser Kommunen abrufbar.

## Unterstützung bei Unternehmensnachfolgen

Wie in anderen Regionen steht auch in Ostwürttemberg in den nächsten Jahren eine Vielzahl meist kleiner Familienbetriebe zur Übergabe an. Auf Basis von Untersuchungen wie z.B. des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) dürften dies **zwischen 300 und 400 Nachfolgelösungen** pro Jahr sein, bei denen nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen von Familienmitgliedern oder Mitarbeitern übernommen werden.

Auf Initiative der WiRO wurde 2007 das **Nachfolgenetzwerk Ostwürttemberg** ins Leben gerufen, um in diesem wenig transparenten und sehr sensiblen Bereich mit Diskretion „Anbieter“ und „Nachfrager“ zusammenzubringen und Übergaben erfolgreich einzuleiten. Das Netzwerk umfasst knapp **50 regionale Partner** und setzt sich aus Bankenvertretern, Rechtsanwälten, Steuer- und Unternehmensberatern, Wirtschaftsprüfern, Wirtschaftsförderern und Kammervertretern zusammen – also all jenen, die durch ihre Tätigkeit Informationen und Zugang zu Betrieben oder Kontakt

zu interessierten Übernehmern haben. Damit können für Personen, die sich für eine Selbständigkeit interessieren (d.h. Übernehmer), Angebote in der Region vermittelt und Kontakte zu Übergebern hergestellt werden mit dem Ziel, **Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu erhalten**. Zwischenzeitlich konnten viele Kontakte über das Netzwerk hergestellt werden, die auch bereits zu Übergaben geführt haben.



Im anderen wichtigen Unterstützungsinstrument, der **nexT-change Nachfolgebörse** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie,

agiert die WiRO als Regionalpartner für Nachfolge-Suchende wie auch für Übergeber aus Ostwürttemberg. Zusammen mit dem Nachfolgenetzwerk Ostwürttemberg versucht sie auch weiterhin, den sogenannten „Matching-Prozess“, d.h. das Zusammenführen von Übergebern und Übernehmern, zu begleiten.

## ❖ Strategiefeld (V): Standortkommunikation

Die WiRO informiert über die Stärken der Region in Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität unter dem Motto **„Raum für Talente und Patente“** und **„Erstaunliches Ostwürttemberg“**. Die Standortkommunikation ist eng verknüpft mit den anderen Strategiefeldern.

Die Wahl der Instrumente und die Kernbotschaften richten sich nach dem Kommunikationsziel und der Zielgruppe. Sie umfassen eine breite Palette von Veranstaltungen und Messen, Pressearbeit sowie Print- und

Online-Publikationen. Das Kommunikationsziel reicht von der allgemeinen Imagesteigerung der Region als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort – besonders wichtig im Rahmen der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg – bis zu konkreten Angeboten für eine Branche bzw. einen Interessenten oder die Kommunikation der Region als Investitions- und Gründungsstandort.

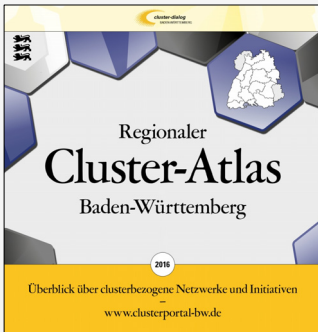
## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit **Pressemitteilungen** in den lokalen Medien macht die WiRO regelmäßig die Stärken der Region Ostwürttemberg sowie regionale Projekte und Dienstleistungsangebote der WiRO bekannt und informiert über den Standort und wirtschaftsrelevante Sachverhalte auf Landesebene oder von Verbänden / Institutionen. Die

Zielgruppen sind die lokale Wirtschaft und Regionsvertreter.



**Branchenbezogene redaktionelle Beiträge** werden in Fachzeitschriften sowie über diverse Online-Plattformen transportiert, um Standortangebote, Kooperations- oder attraktive Arbeitsmöglichkeiten zielgenau bei potenziellen Investoren, Netzwerkpartnern, Wissenschaftlern oder Studierenden zu platzieren. Dazu gehören u.a. auch die Newsletter von Baden-Württemberg International (bw-i) und anderen Landesinstitutionen, in denen laufend Informationen über Ostwürttemberg erscheinen.



In ihrer Veröffentlichungsreihe „Innovative Branchen in Ostwürttemberg“ hat die WiRO die regionalen Kompetenzen in Photonik / Optik, Oberflächentechnologie, Automotive, Holz und Papier, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau sowie (Erneuerbare) Energien in **Branchenbroschüren** und Online-Auftritten zusammengefasst, wobei deren Inhalte ebenso auch anderweitig platziert werden.

Die wichtigste Standortpräsentation für Wirtschaftsregionen erfolgt auf der **Gewerbeimmobilienmesse Expo Real** jeweils im Oktober in München. Sie bietet die Möglichkeit, Kontakte zu Projektentwicklern, Bauträgern oder Consultants zu knüpfen, zu vertiefen und Anfragen in die Region weiterzuleiten.

## Standortpräsentationen, Messen und Veranstaltungen

Auch in 2016 präsentierte sich Ostwürttemberg unter Federführung der WiRO gemeinsam mit den Städten Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg. Durch die zusätzliche Beteiligung regionaler Dienstleister der Branche – Aalener Treuhand, ADK Modulraum, BS Plan-Concept, Essinger Wohnbau, i Live, Kreisbau Ostalb und merz Objektbau – konnte eine nochmals umfangreichere Standortpräsentation als bereits 2015 durchgeführt werden. Dies soll auch für die 2017er-Präsentation der Region beibehalten werden.

Die wichtigste Standortpräsentation für Wirtschaftsregionen erfolgt auf der **Gewerbeimmobilienmesse Expo Real** jeweils im Oktober in München. Sie bietet die Möglichkeit, Kontakte zu Projektentwicklern, Bauträgern oder Consultants zu knüpfen, zu vertiefen und Anfragen in die Region weiterzuleiten.

In **Standortpublikationen des Landes** wie z.B. dem Clusteratlas Baden-Württemberg koordiniert die WiRO die Standortpräsentationen Ostwürttembergs oder liefert Beiträge für Publikationen, die von Landesministerien unterstützt werden.

Auf ihrer Internetseite ([www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)) hat die WiRO ein umfassendes Online-News- und Serviceangebot geschaffen. Die Informationen werden ständig aktualisiert und mit Stichworten hinterlegt, damit die Region und ihre Standortangebote auch bei Online-Suchplattformen gefunden werden können. Um dem technischen Fortschritt und der Bedeutung einer Internetseite als „Visitenkarte“ Rechnung zu tragen, erfolgt aktuell die vollständige Überarbeitung der WiRO-Homepage inklusive der dazu gehörigen Microsites.

Mit dem **Regio-Club Ostwürttemberg** wurde auf der Internet-Plattform XING ([www.xing.com](http://www.xing.com)) ein Forum für Personen eingerichtet, die neu in die Region zugezogen sind, aus Ostwürttemberg stammen, berufsbedingt aber weggezogen sind, oder Personen, die hier leben und an einem stärkeren Austausch interessiert sind. Aktuell haben sich ca. 500 Personen angemeldet.



Expo Real in München: Das rege Treiben an und um den Ostwürttemberg-Stand am Baden-Württemberg-Pavillon.

### Anlaufstelle für Investoren in der Region

Wirtschaftsförderung WiRO präsentierte Ostwürttemberg auf der Expo Real in München

AALLEN (an) - Die Region hat bei Europas größter Messe für Immobilien und Projektentwicklungen, der Expo Real in München, ihr Schaufenster weit geöffnet. Gemeinsam mit elf Partnern präsentierte die Wirtschaftsförderung WiRO auf dem Baden-Württemberg-Pavillon Ostwürttemberg nicht nur als attraktiven Investitionsstandort. Die Expo Real, mit 1768 Ausstellern und 39.000 Besuchern aus 77 Ländern wichtigster Treffpunkt der Immobilienwirtschaft, hat drei Tage lang Investoren und Projektentwickler nach München und damit auch an den von der WiRO organisierten Ostwürttemberg-Stand gebracht. Dort hatte sich eine imposante Riege an Ausstellern aus der Region - neben der WiRO die Städte Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd sowie die weiteren Partner Aalener Treuhand Gewerbeimmobilien, ADK Modulraum, BS Plan-Concept, Essinger Wohnbau, i Live Holding, Kreisbau Ostalb und Merz Objektbau - zusammengefunden. Nicht nur beim Besuch von Staatssekretärin Katrin Schütz, die sich über die aktuellen Stadtentwicklung- und Wohnbauprojekte in der Region und über die Kompetenzen der anwesenden Dienstleister und Unternehmen informierte, war es voll am Ostwürttemberg-Stand. Auch sonst gab es viele Anfragen, die die WiRO direkt selbst beantworten oder aber an die Standpartner weitervermitteln konnte, wie deren Geschäftsführerin Ursula Bülger sagte. Insgesamt, ergänzte sie, könne man ein positives Fazit der Messe ziehen: „Wir haben durchweg erfreuliche Rückmeldungen von unseren Standpartnern erhalten. Für sie ist der Ostwürttemberg-Stand eine hervorragende Möglichkeit, sich auf der Expo Real, an der in der Branche kein Weg vorbei führt, zu präsentieren. Auch deshalb haben die meisten von ihnen bereits jetzt signalisiert, auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein zu wollen.“ Dass Netzwerken das Erfolgsgeheimnis der Expo Real ist, betonte WiRO-Projektleiter Markus Hoffmann: „Zusätzlich zu den Ausstellern und Partnern am Ostwürttemberg-Stand kamen auch zahlreiche weitere Fachbesucher aus der Region. Sie alle schätzen, dass man an wenigen Tagen mit vielen bestehenden wie auch potenziellen Geschäftspartnern direkt in Kontakt treten kann. Erwas, wofür man vom Büro aus oftmals etliche Wochen braucht, und gleichzeitig ein Zeichen dafür, dass man auf der Messe einiges bewegen kann.“

Weitere WiRO-Beteiligungen auf branchenspezifischen Messen wie die regelmäßige Präsenz auf dem **Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg** und regionalen oder überregionalen Veranstaltungen wie im Jahr 2016 dem **Wirtschaftsforum Ulm – Ostwürttemberg** der L-Bank sind wichtige Präsentationsplattformen für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg selbst – als Kompetenzstandort, als Innovationsstand-

ort, als Investitions- und Gründungsstandort oder als Standort für Fachkräfte. Da die WiRO viele Auftritte gemeinsam mit Kommunen oder Unternehmen organisiert, hat dies den Vorteil, dass auf dem Stand konkrete Angebote gemacht werden können, der eigene Messeauftritt teilweise refinanziert wird und für Partner eine kostengünstige Beteiligung bei optimaler Betreuung besteht.

## Messebesuche

Seit 2012 organisiert die WiRO Messebesuche bei Leitmesse, die für regionale Unternehmen besonders wichtig sind. So besuchten Delegationen unter der



Leitung von Landrat Pavel in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der WiRO die Messen **AMB** (Werkzeugmaschinen, allgemeiner Maschinenbau sowie Werkzeugbau mit 19 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in Stuttgart, die **LIGNA** (Holz- und Möbelindustrie und Holzhandwerk mit 17 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in Hannover, die **Motek** (Produktions- und Montageautomatisierung, Zuführtechnik und Materialfluss, Handhabungstechnik mit 18 Ausstellern aus Ostwürttemberg) sowie die **Control und Moulding Expo** (Qualitätssicherung und Werkzeug-, Modell- und Formenbau mit zusammen 18 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in Stuttgart. Ihre Fortsetzung fanden diese Messebesuche 2016 mit dem Besuch der **Hannover Messe** (eine der führenden Messen weltweit im Bereich der industriellen Wertschöpfungskette mit 8 Ausstellern aus Ostwürttemberg) bzw. Anfang 2017 mit der **BAU** (Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme

sowie internationale Kontakt- und Geschäftsplattform für die Baubranche mit 16 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in München. Außerdem ist für September 2017 noch der Besuch der **EMO** (alle zwei Jahre abwechselnd in Hannover und Mailand stattfindende Werkzeugmaschinen-Weltausstellung) in Hannover geplant.

Messebesuche sind im Rahmen der Bestandspflege eine Möglichkeit, mit vielen Unternehmen in kürzester Zeit in Kontakt zu kommen und sich über Innovationen, neue Unternehmensstrategien oder die allgemeine unternehmerische Entwicklung zu informieren. So fanden beispielsweise bereits während und dann im Nachgang der BAU verschiedene Kontaktvertiefungen sowie weiterführende Gespräche und Projekte zwischen den Delegationsteilnehmern und den Ausstellern statt. Darüber hinaus kann durch die entsprechende Pressearbeit das jeweilige regionale Kompetenzfeld positioniert werden.



## Zusammenfassung und Ausblick

Das Team der WiRO hat im Geschäftsjahr 2016 **mehr als 80 Aktivitäten** rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. Hierzu gehörten auch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen wie z.B. das Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA), der KMU-Beratertag, das Automotive-Forum Ostwürttemberg, das Kreativ-Forum „Kreativ starten – Vernetzt wirtschaften“, das INGENIA®-Forum „Design im Innovationsprozess“, der Kongress „Logistik gestaltet Zukunft“ oder der regionale Holzbautag. Einzelfallbezogene Unterstützungen erfolgten mit Beratungen, Hilfestellung bei Förderanträgen oder Kontaktvermittlungen v.a. in den Bereichen Automotive, Holzindustrie und Forstwirtschaft, Energie, Photonik, Oberflächentechnologie, Kreativwirtschaft, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau, Marketing und Unternehmensnachfolge.

Die WiRO richtet auch ihre weiteren Aktivitäten nah an den **Bedürfnissen der Wirtschaft** aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellung bieten. Ziel ist es, die ...

### ❖ **Bestandspflege** und die **Netzwerkarbeit**

... weiter auszubauen. Themen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Elektromobilität oder Energiewende werden dabei eine zunehmend wichtige Rolle spielen, da Auswirkungen auf zahlreiche Wirtschaftsbereiche zu erwarten sind.

Eine wichtige Funktion kommt der WiRO in der ...

### ❖ **Koordination und Organisation von regionalen Entwicklungsstrategien**

... zu. In Vorbereitung ist die auf Landesseite angestoßene Explorations- und Moderationsstudie zu regionalen Innovationssystemen. Hierbei sollen die Bedeutung der Innovationsintermediäre (Hochschulen, Transferinstitutionen, Technologiezentren, Innovationsberater, Netzwerke usw.) für das Innovationsgeschehen ermittelt und Handlungsfelder zur besseren Unterstüt-

zung und Umsetzung von Innovationen in Unternehmen aufgezeigt werden.

Eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt durch überregionale Marketingmaßnahmen, den Aufbau einer attraktiven Gewerbeflächendatenbank und die Vernetzung mit landesweiten Aktivitäten zielt auf die ...

### ❖ **Wahrnehmung Ostwürttembergs als leistungs- und konkurrenzfähige Wirtschaftsregion**

... ab. Hierzu gehörte auch die Organisation einer Regionspräsentation mit zahlreichen Partnern auf dem Landesstand Baden-Württemberg bei der Gewerbeimmobilien- und Standortmesse Expo Real in München. Weitere Maßnahmen waren u.a. die Beteiligung an der Landespräsentation auf der Weltleitmesse IMTS in Chicago, USA, am Wirtschaftsforum Ulm - Ostwürttemberg sowie am Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg.

Ein besonderer Stellenwert im Standortmarketing kam und kommt der **Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“** zu. Die Fachkräftekampagne hat mit der ...

### ❖ **Bewerbung der Region als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum**

... weiteren Schwung bekommen. Über 100.000 potenzielle Fach- und Nachwuchskräfte haben 2016 den Webauftritt und die Facebook-Seite der Kampagne besucht. Neben einer aktiven Beteiligung zahlreicher Unternehmen bei Recruiting-Messen wurden auch die Stellenangebote von aktuell rund 180 im Fachkräfteportal Ostwürttemberg gelisteten Unternehmen beworben.

In einem Kooperationsprojekt zur ...

#### ❖ **Bindung der ausländischen Studierenden**

... arbeitet die WiRO eng mit den vier regionalen Hochschulen zusammen. Hier wurde ein „Botschafterkonzept“ entwickelt, das den ca. 900 ausländischen Studierenden die Möglichkeit gibt, „Ehrenbotschafter“ bzw. „Ehrenbotschafterin“ der Region zu werden. Ziel ist es, den Studierenden einen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt Ostwürttembergs zu vermitteln und Kontakte zur regionalen Wirtschaft herzustellen. In Planung ist die Einrichtung eines Willkommensbüros für ausländische Studierende (WiSO), angesiedelt bei den akademischen Auslandsämtern der Hochschulen.

Die **Sicherung des Arbeitskräftepotenzials** und das **Fachkräftemarketing** ist aufgrund der bereits beschriebenen Demografie-Faktoren eine Daueraufgabe. Die Einbindung der Flüchtlinge wird erst mittel- bis längerfristig den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entlasten.

Zunehmen wird die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als ...

#### ❖ **Interessensvertreterin der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg auf Landesebene**

... sowie als ...

#### ❖ **Koordinatorin bei der Einbindung in das landesweite Standortmarketing und die Fachkräfteallianz Baden-Württemberg.**

Die gute und enge Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern wird vertieft und die Services für Unternehmen und Kommunen ausgebaut. Dadurch wird auch für die Zukunft die bestmögliche Unterstützung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg im Rahmen der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der WiRO gewährleistet.

## Anhang: Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen im Jahr 2016

### Veranstaltungen der WiRO bzw. unter Beteiligung der WiRO und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2016

#### Überregionale Messebeteiligungen + Begleitausstellungen

09.06.2016	L-Bank Wirtschaftsforum Ulm - Ostwürttemberg Congress Centrum, Ulm
12. – 16.09.2016	Katalogausstellung IMTS 2016 über Baden-Württemberg International (bw-i) McCormick Place, Chicago (USA)
04. – 06.10.2016	19. Expo Real Messe München, München
08.11.2016	18. Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg Haus der Wirtschaft, Stuttgart

#### Events, Info- und Netzwerkveranstaltungen, Fachtagungen in der Region

20.01.2016	„Google Marketing – Nutzen, Vorteile, Funktion. Interaktiver Leitfaden.“ (gemeinsames Seminar mit MFG Baden-Württemberg und Marketing-Club Ostwürttemberg) HfG Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd
17.03.2016	„2. Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA)“ (gemeinsam mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) der Hochschule Aalen) Hochschule Aalen, Aalen
22.04.2016	Auftaktveranstaltung „KEFF Ostwürttemberg“ (Kompetenzstelle Energieeffizienz) (unter Leitung der Hochschule Aalen) Hochschule Aalen, Aalen
07.06.2016	KMU-Beratertag (gemeinsam mit Steinbeis Europa Zentrum) CCS, Schwäbisch Gmünd
08.06.2016	Automotive-Forum Ostwürttemberg (gemeinsam mit Wirtschaft Regional, Stadt Schwäbisch Gmünd, TA Schwäbisch Gmünd und Südwestmetall) EULE Gmünder Wissenswerkstatt, Schwäbisch Gmünd
16.06.2016	„Innovationspreis Ostwürttemberg 2016“ für Talente und Patente Schloss Kapfenburg, Lauchheim

29.06.2016	Kreativforum „Kreativ starten – Vernetzt wirtschaften“ (gemeinsam mit HfG Schwäbisch Gmünd und Kontaktstelle Frau und Beruf) Hochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd
21.07.2016	INGENIA®-Forum „Design im Innovationsprozess“ (gemeinsam mit Stadt Heidenheim) Technologie-Zentrum Heidenheim, Heidenheim
21.07.2016	automotive-bw: TecNet-Veranstaltung Robert Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch Gmünd
20.09.2016	automotive-bw: TecNet-Veranstaltung Mapal Dr. Kress KG, Aalen
27.10.2016	5. Regionaler Holzbautag (gemeinsam mit den Landkreisen Heidenheim, Ostalbkreis, Schwäbisch Hall und dem Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg) KAMPA GmbH, Aalen-Waldhausen
09.11.2016	Kongress „Logistik gestaltet Zukunft“ (gemeinsam mit Landkreis Heidenheim, IHK Ostwürttemberg und DHBW Heidenheim) DHBW Heidenheim, Heidenheim

### Netzwerk- und Clusterveranstaltungen Land Baden-Württemberg

03.03., 18.04., 15.07. und 12.12.2016	Arbeitskreis „Innovationssysteme“ mit Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
22.03., 12.04. und 10.05.2016	Fachthematische Arbeitsgruppen mit Baden-Württemberg International (bw-i)
23.05., 15.06., 20.09. und 18.10.2016	Clusterdialog Baden-Württemberg
20.07.2016	Fachkräfteallianz Baden-Württemberg
08.11.2016	Regionaltreffen Kreativwirtschaft
13.12.2016	Welcome-Center Baden-Württemberg

### Fachkräfteallianz und -kampagne für Ostwürttemberg

14.01. und 07.11.2016	Netzwerktreffen Fachkräfteallianz Ostwürttemberg
22.02.2016	Runder Tisch „Ausbildung Menschen mit Migrationshintergrund“ Rathaus Aalen, Aalen
21.04.2016	Personalertreff Schwäbisch Gmünd
01.06.2016	Besuch KIT Karrieremesse in Karlsruhe

10.06.2016	Arbeitsgruppe Fachkräftekampagne Ostwürttemberg
18.06.2016	Interkulturelles Training für internationale Studierende
24.06.2016	Gemeinschaftsstand mit Unternehmen am Absolventenkongress Baden-Württemberg Liederhalle, Stuttgart
19.10.2016	Gemeinschaftsstand mit Unternehmen bei der Aalener Industriemesse (AIM) Hochschule Aalen, Aalen

### Marketing-Club Ostwürttemberg - Vor Ort-Veranstaltungen

01/2016 – 12/2016	Jahresauftakt zum Thema „Fachkräftemarketing“ Autohaus Bruno Widmann, Aalen Marketing-Kongress „Kommunikation 4.0“ Schloss Kapfenburg, Lauchheim Vor-Ort-Veranstaltungen bei: Albert Ziegler, Giengen; proWin B&T, Aalen-Ebnat; Innovationszentrum Aalen
-------------------	---

### Messebesuche

26.04.2016	Hannover Messe 2016 Hannover Messe, Hannover
26.10.2016	Global Connect Messe Stuttgart, Stuttgart

### Öffentlichkeitsarbeit – Projekte und redaktionelle Beiträge

Infospalte in Wirtschaft Regional (monatlich)
Aufnahme in Opto-Index (jährlich)
Presseartikel in regionalen Zeitungen und Wirtschaft Regional (laufend)
Kommunikation und Einbindung Logos: „Raum für Talente und Patente“ und „Erstaunliches Ostwürttemberg“ auf Internetseiten der Kommunen, in Beiträgen, usw. (laufend)
Weiterentwicklung Internet und Aufbau Facebook-Aktivitäten (laufend)
Flyer zur Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“
Beitrag in Absatzwirtschaft zum Vortrag „Die Zukunft der Arbeitswelt“ (Jahresauftakt Marketing-Club Ostwürttemberg / Prof. Dr. Jutta Rump)

Aktualisierung Clusteratlas und Clusterdatenbank Baden-Württemberg

Konzeptionierung und Gestaltung „Botschafter-Pass“ für internationale Studierende

Gewerbeflächen-Report (jährlich)

Konzeptionierung und Aufbau der neuen Gewerbeflächendatenbank Ostwürttemberg

Beiträge in Business today (laufend)

„Profile“ - Beitrag (Ausgaben Stuttgart und Ulm) „Erstaunliches Ostwürttemberg“ – Fachkräfte (laufend)

## Impressum

Jahresbericht 2016 der  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Region Ostwürttemberg (WiRO)

### Verantwortlich:

Dr. Ursula Bilger

### Redaktion:

Dr. Ursula Bilger  
Markus Hofmann

### Gestaltung:

Markus Hofmann

### Auflage + Druck:

250 Exemplare, Landratsamt Ostalbkreis

### Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Region Ostwürttemberg (WiRO)  
Bahnhofplatz 5  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171 / 92753-0  
Fax 07171 / 92753-33  
wiro@ostwuerttemberg.de  
www.ostwuerttemberg.de  
Registergericht Ulm, HRB 701534

### Internet:

[www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)  
[www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)  
[www.talente-und-patente.de](http://www.talente-und-patente.de)  
[www.ingenia-forum.de](http://www.ingenia-forum.de)  
[www.marketing-club-ostwuerttemberg.de](http://www.marketing-club-ostwuerttemberg.de)  
[www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de)  
[www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de)  
[www.facebook.com/TalenteundPatente](https://www.facebook.com/TalenteundPatente)

April 2017 / Alle Rechte vorbehalten.

Die WiRO wird unterstützt von:



Kreissparkasse Ostalb  
Kreissparkasse Heidenheim



Volksbanken  
Raiffeisenbanken Ostalb

EnBW ODR AG





**Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)**  
Bahnhofplatz 5 | 73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171 / 92753-0 | Fax 07171 / 92753-33  
[wiro@ostwuerttemberg.de](mailto:wiro@ostwuerttemberg.de) | [www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)

